



Freitag den 13. Juni 1800.

K r a k a u.

Zum Beweis, daß es auch in weiter Entfernung von den k. k. Armeen patriotische Menschenfreunde giebt, die auf Erleichterung der für das Vaterland streitenden Krieger bedacht sind, dienet folgende schöne Handlung. Die Gemahlin des k. k. Salzwesensdirektionssekretärs zu Wodgorze Frau Regina Polanska, aufgemuntert durch die in der wiener Zeitung erschienene Aufforderung des Publikums, wegen freiwilliger Beiträge der Charpien, entschloß sich eine Sammlung verschiedener Militärspitalbedürfnisse zu veranstalten, welches ihr mit Zuthun eini-

ger ihrer Gesellschafterinnen soweit gelang, daß sie bis 20 wiener Pfund feine Fasern, 12 neue Fatschen, 12 Pflasterflecke nebst den dazu gehörigen Bandagen, und 3 alte Fatschen, Pflasterflecke und Bandagen zusammen gebracht, und an die hiesige hohe Landesstelle zur weitem Beförderung an die Armee übergeben hat. Hierzu trugen nachbenannte Personen bei: Frau Friedländer, Frau Elsner, Frau Hauptmannin Herdliczka, Frau Purtnier, Frau Milkuschig, Frau Marin, Frau Udranska, und die Jungfrau Agnes, und der Herr Salzdirektionsintendant Pätisch schaffte zu den oben erwähnten 12 Fatschen neue Leinwand herbei.

Kriegs-

Kriegsbegebenheiten.

In Verfolg der bis zum 29. Mai gegangenen Meldung hat der F. Z. M. Baron Kray unterm 31. des nämlichen Monats Mai und unterm 1. Juni weitere Berichte erstattet:

Bei der Gelegenheit, wo die feindliche Armee eine Bewegung gegen Memmingen machte, geschah diese Schritt für Schritt mit allen möglichen Präkavtionen, welche durch den waldigten, und sehr kuppigten Terrain eben sowohl, als durch die eingetretene außerordentliche üble Witterung und ausgebreiteten Gewässer begünstigt waren.

Der Generalmajor Graf Merveldt hat am 29. Mai den Lech bei Rain passiert, seine Vorposten auf dem rechten Ufer desselben bis Mäha vorponiert, und am folgenden Tag in Mähthal sen eine Stunde von Augsburg und im Zirkel um Friedberg herum aufgestellt, wodurch er in die Gelegenheit sich setzte, sowohl den Feind genau zu beobachten, als auch durch Patrouillen in Verbindung mit den Gränzhussaren hinset Landberg zu gelangen, welche die Kommunikation mit dem F. M. L. Fürsten Reuß haben, und von bayerischen Truppen ist eine Abtheilung von Infanterie, nebst einem Kavallerieregiment aus München gegen Schwabhausen vorgerückt.

Der Feind stand bei dem Abgehen des letzten Baron Krayschen Berichtes in sehr starken Truppenabtheilungen von Vöberach bis an das linke Ufer der Iller zwischen der Iller und der Mündel bei Memmingen. Täglich

worden feindliche Gefangene eingebracht, und der Rittmeister Graf Nier des zweiten Uhlanenregiments hat am 1. Juni 106 Mann und 20 Pferde in das Hauptquartier geschickt.

Nach den aus Turin eingelassenen Berichten des Generalen der Kavallerie v. Melas vom 26. und 27. Mai hat der im Susathal auf dem linken Doranfer bis Villa Altesse eingebrungene Feind, welcher seine Vorposten am 25. Mai auf dem entgegengesetzten Ufer bis St. Antonino poniert hatte, in dortiger Gegend sich ganz ruhig verhalten, der F. M. L. Raim, welcher nach Vigliano beordert wurde, stand mit den Vorposten auf St. Michel la Morlet, zu Lenzo und links gegen Pignerol in Verbindung.

Am 26. hat der Feind mit 10 bis 12000 Mann auf den zur Aufnahme des einige Tage vorher durch die Uebermacht des Feindes gegen Romano zurückgedrückten F. M. L. Grafen Hadick in der Stellung gegen Ghinsella einen Angriff gemacht, der in einen der heftigsten Gefechte übergieng, bei welchem unsere Kavallerie viermal in den Feind eingekauert hatte; nach der gehabten Anweisung, sich in nichts Entscheidendes weiter einzulassen, zog sich der F. M. L. Graf Hadick in die Stellung von Orca, und der Feind verblieb an den Anhöhen von Casal monte.

Der F. M. L. Graf Hadick rühmt die außerordentliche Bravour der gesammten im Korps gestandenen Truppen

pen, und ganz besonders aber die Bataillons Franz Kinsky und Michael Wallis, dann die beiden Dragonerregimenten Kaiser und Erzherzog Johann an.

Bei der Abstattung des Graf Hadick'schen vorläufigen Rapports an den Generalen der Kavallerie von Melas konnte der beiderseitige Verlust nicht bestimmt angegeben werden. Die beträchtliche Zahl von demjenigen des Feindes kann daraus abgenommen werden, nachdem derselbe unsere Truppen in ihrem Marsch an die Orea nicht verfolgt hatte. 300 feindliche Gefangene, die größtentheils durch die Einschließung der Kavallerie verwundet worden sind, waren bereits eingebracht, und noch immer wurden deren mehrere zu dem F. M. L. Grafen Hadick überbracht.

Der Verlust an Todten und Verwundeten bei den k. k. Truppen, wie Graf Hadick vorläufig gemeldet hat, soll sich gegen 400 Mann belaufen; sehr empfindlich aber ist dabei jener des Generalmajors Grafen Niklas Palsy, der drei Stunden nach der im Unterleibe erhaltenen Schußwunde verschieden ist. Er ward am 27. Mai nach militärischer Ordnung zur Erde bestattet, und dieser Verlust eines so thätigen, einsichts- und verdienstvollen Mannes, von dem in Anbetracht seiner munteren Jahren und hoffnungsvollen Eigenschaften wesentlicher Nutzen sich versprochen werden konnte, wird von dem Generalen der Kavallerie von Melas, von der Armee, und allge-

mein sehr bedauert. Diejenigen, welche bei diesem Gefechte sich besonders ausgezeichnet haben, hat der General der Kavallerie von Melas bei Einsendung der ausführlichen Relation nachträglich namhaft zu machen sich vorbehalten.

Die Vorposten des bei Avigliano aufgestellten F. M. L. Raim wurden am 26. Mai mehrmal vom Feinde angegriffen, und bis St. Ambrosio verdrängt. Eine Division des 7ten Hussarenregiments unter dem Major Mesco, nebst einem Zug von Karaczay Dragoner hieben aber in den Feind ein, und vereitelten dessen weiteres Vordringen; zwei feindliche Kapitäns, 3 Offiziers und 120 Mann wurden gefangen, und die vorher ingehabte Vorposten wieder bezogen.

Am 27. meldete der F. M. L. Raim, daß der Feind sich gegen Susa zurückziehe, und er seine Vorposten ihm folgen lasse. Auch bei dieser Gelegenheit wurde das tapfere Benehmen unserer Truppen belobt.

Von dem Blockadecorps vor Genua ist nichts Erhebliches zu vernehmen gewesen.

Bei dem festen Schloß zu Mont Albano nächst Rizza werden die thätigsten Anstalten zur Beschießung desselben, und eben so zur Vernichtung der Barbrücke mittelst Batterien und schwerem Geschütze die zweckmäßigen Vorkehrungen gemacht, von welchem der General der Kavallerie von Melas einen guten Erfolg hofft.

Von dem F. M. L. Fürsten von Reuß kommt aus Reutli unterm 2. Juni zu vernehmen, daß in Syrol, Borsarlbergischen und Graubünden nichts Erhebliches vorgefallen sey.

Venedig vom 24. Mai.

Am 12. kam ein englischer Obrister unmittelbar aus Malta zu Livorno an, dieser sagte, daß bei der Blokade der Franzosen nicht mehr als 1100 Engländer, 2000 Malteser und 500 Sizilianer gegenwärtig seyen. Man hoffet nicht ohne Grund, daß einige Verstärkungstruppen aus England ankommen werden.

Dublin vom 19. Mai.

Heute wurden Rapper Landy und Harvey Morris vor dem Gericht der königlichen Bank nach der bestehenden Akte als solche verhöret, die sich aus dem Lande geflüchtet hätten, und aufer dem Geseß wären. Dies Verhör dauerte von 10 Uhr des Morgens bis um 4 Uhr des Nachmittags. Sir James Craufurd ward über alle Umstände befragt, und seine Aussagen und Darstellungen gereichten zur größten Zufriedenheit sowohl des Gerichtshofes als des Publikums. Er bewies, daß jene Personen hätten nach Irland zurückkommen, und sich der Akte der Amnestie vor deren Ablauf hätten bedienen können, wenn sie nicht durch seine Verfügung lange in enger Gefangenschaft zu Hamburg gewesen wären. Nach einer langen musterhaften Rede des Oerrichters, Lord Kilwarden, zog sich die Jury auf eine kurze Zeit zurück, und that darauf den Aus-

spruch: daß Rapper Landy und Morris wegen jenes Punktes als Flüchtlinge, die aufer dem Geseß wären, nicht schuldig seyen (not guilty.) Sie wurden darauf zum weitem Verhör beschieden. Es hatte sich eine Menge Volks bei dem ersten Verhör versammelt gehabt, und man hatte Tumult und Unordnung besorgt; allein da der Ausspruch so ausfiel, so gieng das Volk in völliger Ruhe aus einander.

Es hat sich nun aufgeklärt, wie der Schuß in Hyde-Parc nahe beim königlichen geschehen konnte, ohne daß der geringste Verdacht auf das Grenadiersbataillon der Garde fällt. Es ist ein Versehen im Artillerieamte, daß man Patronen mit Kugeln mit untergemischt hat, welches aus dem Umstande erhellet, daß gestern, als Sr. Majestät wieder Revüe über dieses Bataillon halten wollten, nach vorhergegangener Durchsicht aller Patronentaschen, 8 Patronen mit Kugeln gefunden wurden, welche vom Tower mit den übrigen gesendet, und den übrigen beigemischt waren. Es wird daher künftig die strengste Sorgfalt beobachtet werden, daß keine scharfe Patronen mehr aus Versehen unterlaufen können.

Man will zwei Tage vorher, ehe der Schuß nach dem könig auf hiesigem Theater geschah, in Dublin gewußt haben, daß so etwas geschehen werde. Indessen scheint es sich doch immer mehr zu bestätigen, daß Hadesfeld wahnsinnig ist; auch sind bis jetzt keine wirkliche Mitschuldige desselben entdeckt worden.

Advertissemente.

Von dem k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird durch gegenwärtiges Edikt allenen, denen daran gelegen, annüt bekannt gemacht; Es sey von dem Gerichte in die Eröffnung eines Konkurses über das gesammte in Westgalizien, vorhin in dem Palatinate Sandomir und Grod Nadom, ist aber in den konstrier Kreise befindliche beweg- und unbewegliche Vermögen des abwesenden Johann Dunin, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, auf Begehren eines Kurators Urbanski gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an ersgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen, berechtigt zu seyn glaubet, annüt erinnert, bis 30. August d. J. die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider dem hiesigen Provinzialadvokaten Herrn Urbanski als bestellten Vertreter der Masse also gewisser einzureichen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit der Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese, oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangte, zu erweisen, als im widrigen nach Verfließung des erstbestimmten Tages niemand mehr angehört werden, und jene, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten im hiesigen Lande befindlichen Vermögens des eingangbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme lauch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich kein Kompensationsrecht gebührte, oder

wenn sie auch ein eigenthümliches Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgerichtet wäre, also daß derlei Gläubiger vielmehr, wenn sie etwann in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld ungehindert des Kompensationsrechtes, oder Pfandrechtes, die ihnen an sonst zu hatten kommen wären, abzutragen verhalten werden würden: Da nun im 9ten Hauptstück. 86. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung die Wahl eines Masseverwalters, und Kreditorenausschuß vorgeschrieben ist: werden daher alle Gläubiger am 6ten September 1800 früh um 9 Uhr bei diesem k. k. Landrechte zu erscheinen mit der Erinnerung vorgerufen, daß an eben diesem Tage der einstweilig aufgestellte Masseverwalter Herr Stanislaus Kaminski entweder zu bestätigten, oder ein anderer zu erwählen sey, und eben so der Kreditorenausschuß, der jedoch dem 93. §. und 94. §. der allgemeinen bürgerlichen Gerichtsordnung gemäß nur aus Gläubigern dieser nämlich Masse zu ernennen ist, wo auch zugleich die Maßregeln bestimmt werden, wie die Güter dieser Masse zu verwalten, welche Gewalt der Kreditorenausschuß in Rücksicht der Verwaltung haben, und wie lang der Masseverwalter dieselben führen soll, wie auch ob die Gläubiger sich mit der für den Herrn Michael Urbanski schon vorgenommenen Schätzung der Güter zufriedenstellen oder aber eine neue begehren wollen.

Es liegt daher den Gläubigern ob, an dem obbestimmten Tage um so gewisser zu erscheinen, als im widrigen Fall nach dem 95. §. der allhiesigen bürgerl. Gerichtsordnung auf ihre Gefahr

fahr ein Masseverwalter, und Kreditorenausschuß von dem hierortigen Gericht bestimmt werden wird. — Wonach sich also jedermann zu achten, und für Schaden zu hüten hat. Denn so verordnen es die für die k. k. Erbländer bestehenden Gesetze.

Krakau den 6. Mai 1800.

Joseph von Mikorowicz.

W. Roskoshny.

Schraftiansti.

M a c h r i c h t

Es wird bei dem hiesig k. k. Militär-Garnisonsspital das von denen Krankenbetten ausgeleerte Stroh an den Meistbietenden verkauft werden.

Kaufslustige haben sich am 28. Juni bei dem hierländig k. k. Militär-Generalkommando rechts der Hauptwache im 2ten Stock um 9 Uhr Vormittag einzufinden.

Pr. k. k. Militär-Better-Magazins-Kanzlei.

W. Polhamer,

Militär-Verpflegsverwalter.

Bei Joseph Georg Traßler, Buch- und Kunsthändler in der Groggergasse Nro. 229 ist zu haben:

Karte von Westgalizien, vom Mesburg, 1 fl. 45 fr.

A, B, C, Spiel für Kinder, 20 fr.

Wienerische Musterkarte, ein Beitrag zur Schilderung Wiens, 8. Wien, 1799, 40 fr.

Die zwölf schlafenden Jungfrauen, ein Spiel zur Unterhaltung, 45 fr.

Das Ritterspiel, ein Spiel zur Unterhaltung, 45 fr.

Taschenbuch für Damen, auf das Jahr 1800 herausgegeben von Huber, Lafontaine und Pfeffel, Wien, 2 fl.

Generalkarte von der Schweiz, nach den neuesten Ausmessungen und örtlichen Beobachtungen, herausgegeben von Christian Nechel, Kupferstecher in Basel, 1799 illuminirt 1 fl. 48 fr.

Biographien (kurze) aller bekannten Schriftsteller des Alterthums bis in das 5te Jahrhundert, Wien 1800 1 fl.

D. Curtius Rufus von dem Leben und Thaten Alexander des Großen mit Johann Freinsheims Erzählungen, übersetzt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet, von J. P. Oster-tag, 2 Thl. Wien und Prag 1799, 1 fl. 48 fr.

Lucians von Samosata sämtliche Werke aus dem Griechischen übersetzt, mit Anmerkungen und Erläuterungen versehen, v. C. M. Wieland, 6 Bände, Wien und Prag 1797, 5 fl. 30 fr.

Ferners wird auch der
S c h e m a t i s m u s
für das

Königreich Westgalizien
auf das Jahr

I 8 0 0

den 21. dieses Monats für 40 fr.
zu haben seyn.

Gebruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Subernal-Buchdrucker.